

Erster Teilabschnitt des Solarparks auf dem Gelände einer ehemaligen Deponie hat Betrieb aufgenommen

Aus Calbe kommt sauberer Strom für 1500 Haushalte

Von **Andreas Pinkert**

Calbe. Der erste Teilabschnitt des neuen Calbenser Solarparks hat seinen Betrieb aufgenommen, den seit Anfang November eine Chemnitzer Ingenieurgesellschaft errichtete. Die in der Endstufe rund 25 Hektar große Photovoltaik (PV)-Freiflächenanlage auf dem Gelände des Industrieparks Nord soll ab 2010 jährlich rund sieben Millionen Kilowattstunden Strom von der Sonne liefern. Damit lassen sich umgerechnet rund 1460 Vier-Personen-Haushalte ein Jahr lang komplett mit elektrischer Energie versorgen.

Das brachliegende ehemalige Deponiegelände an der Barby-

er Chaussee wird damit zum umwelt- und klimaneutralen Stromlieferanten.

„Die im Solarpark Calbe verbauten Solarmodule werden ausschließlich von einer rund 30 Kilometer entfernten Firma in Osterweddingen produziert. Zum Einsatz kommen Dünnschichtmodule“, sagt Pressereferent Oskar Schwitay von der Firma Schüco International KG. Vorteil der modernen Bauteile: Sie liefern hohe Erträge auch bei diffusem Licht.

Bebaut werden ausschließlich so genannte „Konversionsflächen“. Beim rund 250 000 Quadratmeter großen Grundstück handelt es sich um das Gelände der ehemaligen Depo-

nie Calbe und um das Betriebsgelände einer ehemaligen Schrottaufbereitung. Die ehemalige Baustoffdeponie ist inzwischen profiliert, abgedeckt und aus der Nachsorge durch die Mitteldeutsche Sanierungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH entlassen.

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) zur Förderung der umwelt- und klimafreundlichen Energieerzeugung sieht eine vorrangige Nutzung derartiger Flächen für die Solar-energie vor.

Investor des Solarparks ist die in Bielefeld ansässige Gesellschaft Carbrera. Zur Gesamtinvestitionssumme am Standort Calbe hielt sich das Unternehmen bedeckt.



Antje Bönisch, Leiterin des Osterweddinger Solarmodule-Werkes, und Thomas Voigtländer, Geschäftsführer des Chemnitzer Ingenieurbüros eröffnen symbolisch den Teil des Solarparks in Calbe. Foto: Schüco